

# Mehr Platz für die Verfolgung von Verkehrsündern

**Zweckverband:** Eröffnung der neuen Räume der kommunalen Verkehrsüberwachung in der Lindenstraße

**OBERNBURG.** Der Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung zog am Donnerstag in die neuen Räumlichkeiten in der Lindenstraße 32 ein. Die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden und Vertreter der Polizeiinspektion Obernburg hatten Gelegenheit, sich die Büros anzusehen. Zudem gaben die Angestellten einen Crash-Kurs in Sachen Geschwindigkeitsmessung.

## Vormieter Arbeitsamt

»Wir sind froh, dass wir so solvente Mieter für unsere Räume bekommen haben«, scherzte Obernburgs Bürgermeister Walter Berninger. »Immerhin trägt jeder Bürger seinen Teil zum Umsatz des Verbands bei«. Allein 2008 habe der Verband 44 000 Ordnungswidrigkeiten bearbeitet. »Der Sinn des Zweckverbands ist aber nicht, die Bürger abzuzocken, sondern mehr Verkehrssicherheit zu erreichen.« Um die Flut an Ordnungswidrigkeiten zu bearbeiten, seien die Räumlichkeiten im Benefiziatenhaus, in dem die Verkehrsüberwachung zuvor untergebracht war, einfach zu klein gewesen. »Nun hat der Verband endlich genug

Platz, die Sachbearbeiter müssen sich nicht mehr gegenseitig auf dem Schoß sitzen«, so Berninger.

Bevor die Verkehrsüberwachung in der Lindenstraße eingezogen ist, hatte das Arbeitsamt hier zwei Büroeinheiten angemietet. Der Umbau hat 56 000 Euro gekostet. 40 000 trug der Verband, 12 000 Euro kamen von der Stadt Obernburg. »Der eigentliche Umbau war gar nicht so teuer, die meisten Kosten hat die EDV-Anlage verursacht«, sagt der Leiter der Geschäftsstelle, Stefan Brück. »Dafür haben wir jetzt ein optimales Arbeitsumfeld. Wir konnten unsere Sprechzeiten deutlich erweitern.«

## Brück: Hilft nur langsam fahren

Auch Brück wies noch einmal auf die Bedeutung der Überwachung für die Verkehrssicherheit hin. »Der Schulbeginn ist für uns die Hauptsaison. In dieser Zeit nehmen wir 75 Prozent unserer Messungen an Schulen, Kindergärten und Bushaltestellen vor. Damit wollen wir die Autofahrer sensibilisieren«. 14 Gemeinden sind derzeit Mitglied der kommunalen Verkehrsüber-

wachung. Neben Obernburg sind das Amorbach, Eichenbühl, Elsenfeld, Erlenbach, Kleinheubach, Kleinwallstadt, Klingenberg, Leidersbach, Mömlingen, Niedernberg, Schneeberg, Weilbach und Wörth. Mit Collenberg und Sulzbach wurde eine Zweckvereinbarung getroffen.

Besonders interessiert zeigten sich

die Gäste an der Vorführung des Geschwindigkeitsmessgeräts. Wer sich allerdings einen Hinweis erhofft hatte, wie man den Blitzern entgehen kann, wurde von Brück enttäuscht: »Das System läuft völlig selbstständig, wenn es erst einmal aktiviert wurde. Da hilft nur langsam fahren, um nicht geblitzt zu werden.«

*Andreas Göbel*



Besonders interessiert zeigten sich die Gäste an der Vorführung des Geschwindigkeitsmessgeräts vor den neuen Räumen der kommunalen Verkehrsüberwachung.

Foto: Andreas Göbel